

DER MALER JOSEF FRANZ MÜCKE IN ZAGREB

Zusammenfassung

Josef Franz Mücke wurde 1819 oder 1821 in Nagyatád in Ungarn geboren und studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste zwischen 1835 und 1840. Zwanzig Jahre wirkte er in Salwonien, besonders als Porträtist der adeligen Familien.

Bei der Ersten Kunst- und Industrie-Ausstellung 1864 in Zagreb stellte sich Mücke dem Publikum vor. Als er im nächsten Jahre nach Zagreb übersiedelte, befassten sich besonders mit der Historienmalerei, zuerst bei der 300-Jahresfeier von Sziget, für welche er auf Bestellung ein grosses Bild des Helden Nikolaus Zrinski malte (1866). In den folgenden Jahren entstanden vier grosse Kompositionen in Öl, sowie acht Lithographien mit Motiven aus der kroatischen Geschichte.

Auch als Kirchenmaler hatte Mücke während seiner Tätigkeit in Zagreb viele Aufträge, zumeist für die nähere und weitere Umgebung, aber auch für slawonische Kirchen. Mücke malte auch Landschafts- und Genrebilder, versuchte sich in der Theatermalerei (sein Vater war Souffleur im Wiener Burgtheater), also Restaurator der Bilder im Nationalmuseum in Zagreb sowie als Pädagoge. Seine bekanntesten Schüler waren Ferdo Quiquerez und seine eigene Tochter Marijana, später verheiratete Jakabffy.

Mückes umfassendstes und bedeutendstes Wirkungsgebiet blieb aber die Bildnismalerei. In Zagreb entstand eine Reihe von Bildnissen von Persönlichkeiten aus dem öffentlichen, politischen und kulturellen Leben und auch aus bürgerlichen Kreisen.

Im Jahre 1872 erhielt der Maler das Bürgerrecht in Zagreb, verliess aber schon bald die Stadt und übersiedelte nach Pécs wo er 1883 starb.

In den Museen und Galerien von Zagreb und Varaždin befindet sich eine bedeutende Anzahl von Mückes Werken, die aber nicht alle in seiner zagreber Zeit entstanden sind. Über die Bilder im Privatbesitz fehlen genauere Angaben; einige Bildnisse sind auch verschollen.

J. F. Mücke war in Zagreb viele Jahrzehnte zumeist als Autor der populären Lithographien aus der kroatischen Geschichte bekannt. In den grossen Ausstellungen von 1925 und 1943 war er sehr schwach vertreten. So hat die zagreber Öffentlichkeit seine Werke erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts besser kennengelernt: zuerst in der Modernen Galerie (1948), dann in den Ausstellungen »Kroatische Malerei im XIX. Jahrhundert« (1961), »Historienmalerei in Kroatien (1969) und »Bildnisse 1800—1870« (1973).